

„Wir sind stärker, wenn wir zusammenhalten“

Europa-Staatsministerin Dr. Anna Lührmann beeindruckt mit Vortrag zu „Nie wieder Krieg!“

LAUTERBACH

im Rahmen des Projekts „Nie wieder Krieg!“ von Soroptimist International (SI) Lauterbach-Vogelsberg hat Europa-Staatsministerin Dr. Anna Lührmann über die deutsch-französische Zusammenarbeit berichtet.

Dr. Barbara Peters, Präsidentin von SI Lauterbach-Vogelsberg, freute sich, Dr. Anna Lührmann in Lauterbach begrüßen zu können. Auch Lehrkräfte, Schüler und -innen waren in die Aula der Alexander-von-Humboldtschule gekommen, um in einen Dialog mit der Politikerin zu treten, die zu beeindruckten wusste.

Im Alter von 19 Jahren war sie 2002 die jüngste Bundestagsabgeordnete, ging dann in die Wissenschaft, kehrte aber 2021 in die Politik zurück, um sich als Staatsministerin auf Europa-Ebene für Klima- und Europa-Politik einzusetzen. Zu Beginn sagte sie, dass sich ihre Reise nach Lauterbach ein wenig wie „nach Hause kommen“ anfühle, da sie in Lich geboren wurde. Umso größer ist allerdings der Radius, in dem sich die Vertreterin Annalena Baerbocks im Auswärtigen Amt mittlerweile bewegt.

Zu ihren Aufgaben zählen unter anderem die Vertretung Deutschlands im Allgemeinen Rat der EU, die Begleitung



Jennifer Lomp, Lehrerin der AvH-Schule, die den Vortrag von Seiten der AvH-Schule koordiniert und beworben hatte, „Nie wieder Krieg!“-Projektleiterin Ute Kirst, Staatsministerin Dr. Anna Lührmann, SI Lauterbach-Vogelsberg Präsidentin Dr. Barbara Peters und SI-Deutschland Vizepräsidentin Susanne Bolduan (von links). Foto: SI, Deibel

einer unabhängigen Experten und -innengruppe zur Reform der EU und der Co-Vorsitz im Ausschuss zur grenzüberschreitenden Zusammenarbeit mit Frankreich. Lührmann berichtete über aktuelle Projekte in diesen Arbeitsbereichen und nahm ihr Publikum mit, in dem sie mit Fragen ins Auditorium eine direkte Beziehung herstellte. Mit ihrer Arbeit vertrete sie das Ziel, in und mit der EU stabile Demokratien zu schaffen, denn nur das verhindere

Krieg, betonte Lührmann.

Vor allem aber, und dies war der Grund für ihren Besuch im Rahmen von „Nie wieder Krieg!“ 2023, berichtete sie aus ihrem Arbeitsbereich als Beauftragte für deutsch-französische Zusammenarbeit. Sie machte deutlich, welche enorme Leistung der Elysée-Vertrag darstellt und aus welcher Vergangenheit er erwachsen ist. Darauf wies das SI-Projekt „Nie wieder Krieg!“ sehr gut hin. In ihrem Berufsalltag sei die deutsch-französi-

sche Beziehung eine Normalität, aber es sei wichtig, ab und zu zurückzutreten und die Entwicklung dieser wichtigsten europäischen Zusammenarbeit zu würdigen.

Der Elysée-Vertrag stehe dafür, dass „wir verzeihen und auf die anderen zugehen“, meinte Lührmann, und es sei der Großmut des damaligen französischen Präsidenten Charles de Gaulle gewesen, von dem man „sich ein Stück abschneiden“ müsse. Dann nahm sie Bezug auf die einlei-

tenden Worte von Dr. Peters, die das Reichen der Hände für mutiger erachtete als das Ergreifen der Waffen. Deutschland und Frankreich seien mittlerweile über die Jahrzehnte als Kulturräume zusammengewachsen und die Zusammenarbeit sei eine Inspiration für Frieden und Freiheit für die ganze Welt.

Auf individueller Ebene versteht Lührmann die Zusammenarbeit mit Frankreich als guten und praktisch alltäglichen Austausch mit ihrer Amtskollegin auf französischer Seite, Laurence Boone, die in ebenfalls vielen Ausschüssen vertreten ist. Und so sei auch der persönliche Austausch in zum Beispiel Städtepartnerschaften, europäischen Programmen wie Comenius oder dem deutsch-französischen Jugendwerk eine elementare Säule der freundschaftlichen Beziehungen über Grenzen hinweg.

Lührmann beantwortete viele Fragen aus dem Publikum. So gestaltete sich ein gemeinsamer Abend für die europäische Politik, der nicht fern und abstrakt, sondern konkret und kommunikativ war. Die Staatsministerin beschloss den Abend damit, dass man – mit Hinblick auf die Frage nach einer möglichen Aussöhnung zwischen Russland und der Ukraine – die Hoffnung niemals aufgeben dürfe, auch wenn man dabei weit nach vorn denken müsse.



Anna Lührmann während des Vortrags. Foto: SI, Kirst

Die Veranstaltung mit Anna Lührmann im Rahmen des Projekts „Nie wieder Krieg!“ stand unter der Schirmherrschaft des Europäischen Parlaments, die eine moralische und ideelle Unterstützung bei der Durchführung von gemeinnützigen Projekten darstellt. Vor allem aber ist es eine Auszeichnung: Über die Schirmherrschaft beteiligt sich das Europäische Parlament nur an einer ausgewählten Zahl gemeinnütziger Veranstaltungen, die hohe Qualität und einen eindeutig europäischen Bezug haben. ad